
UNSERE SIEBEN GRUNDSÄTZE VERSTEHEN

EINE ZUSAMMENSTELLUNG VON H. P. BLAVATSKY UND WILLIAM Q. JUDGE

Atma

„Reiner universeller Geist.“ [„Der Schlüssel zur Theosophie“, S. 92]

„Höheres Selbst. Der höchste göttliche Geist, der den Menschen überschattet. Die Krone der oberen spirituellen Triade im Menschen – Atman. ”

„Atma, das „Höhere Selbst“, ist weder dein Geist noch meiner, sondern wie Sonnenlicht, das auf alle scheint. Es ist das universell verbreitete „göttliche Prinzip“ und untrennbar mit seinem einen und absoluten Meta-Geist verbunden, so wie der Sonnenstrahl untrennbar mit dem Sonnenlicht verbunden ist.”

„Dieses „Höhere Selbst“ ist ATMA, und natürlich ist es „nicht materialisierbar“ Mehr noch, es kann unter keinen Umständen „objektiv“ sein, selbst für die höchste spirituelle Wahrnehmung nicht. Denn Atman oder das „Höhere Selbst“ ist in Wirklichkeit Brahman, das ABSOLUTE, und von diesem nicht zu unterscheiden.“

„Das Höhere Selbst ist Atma, der untrennbare Strahl des Universellen und EINEN SELBST. Es ist der Gott über uns, mehr als in uns. Glücklicherweise ist der Mensch, dem es gelingt, sein inneres Ego damit zu sättigen!“

„Wir wenden den Begriff Geist, wenn er allein und ohne jegliche Einschränkung steht, nur auf Atma an.“

„In Stunden des Samadhi ist das höhere spirituelle Bewusstsein des Eingeweihten vollständig in die EINE Essenz, die Atman ist, versunken, und da es eins mit dem Ganzen ist, kann es für es nichts Objektives geben. Nun haben einige unserer Theosophen die Gewohnheit angenommen, die Begriffe „Selbst“ und „Ego“ als Synonyme zu verwenden und den Begriff „Selbst“ nur mit dem höheren individuellen oder sogar persönlichen „Selbst“ oder Ego des Menschen in Verbindung zu bringen, während dieser Begriff niemals anders als für das eine universelle Selbst verwendet werden sollte.”

„In Wirklichkeit ist es kein „menschliches“, sondern das universelle absolute Prinzip, dessen Träger Buddhi, der Seelengeist, ist .”

„Wir sagen, dass der Geist (der „Vater im Verborgenen“ Jesu) oder Atman kein individuelles Eigentum eines Menschen ist, sondern die göttliche Essenz, die keinen Körper und keine Form hat, die unermesslich, unsichtbar und unteilbar ist, die nicht existiert und doch existiert, wie die Buddhisten über Nirvana sagen. Er überschattet nur den Sterblichen; das, was in ihn eintritt und den ganzen Körper durchdringt, sind nur seine allgegenwärtigen Strahlen oder sein Licht, das durch Buddhi, sein Vehikel und seine direkte Emanation, ausgestrahlt wird.“

„Zunächst einmal ist der Geist (im Sinne des Absoluten und daher unteilbaren ALL) oder Atma. Da dieser weder lokalisiert noch in der Philosophie begrenzt werden kann, da er einfach das ist, was in der Ewigkeit IST, und was selbst vom kleinsten geometrischen oder mathematischen Punkt des Universums der Materie oder Substanz nicht abwesend sein kann, sollte er in Wahrheit überhaupt nicht als „menschliches“ Prinzip bezeichnet werden.“

„Atma ist in Wirklichkeit keine Einheit, sondern das eine universelle Prinzip.“

„[Wir] beschränken den Begriff „Höheres Selbst“ auf das universelle göttliche Prinzip, ...“

„Du hast kein Atma, das sich von anderen unterscheidet. Es gehört dir nicht, es ist Allgemeingut.“

„Atma ist nichts; es ist alles absolut, und man kann nicht sagen, dass es dies oder jenes ist. Es ist einfach das, worin wir sind – nicht nur, dass wir leben und atmen und unser Dasein haben, sondern im ganzen Universum und während der gesamten Manvantara-Periode. Deshalb sagt man, dass Atma Buddhi als Vehikel hat, denn Buddhi ist bereits die erste Differenzierung nach der Evolution des Universums. Es ist die erste Differenzierung und sozusagen das Upadhi von Atma. Dann ist Buddhi an sich nichts, sondern einfach die erste Differenzierung.“

„Verstehen Sie mich richtig, Atman kann nicht als unendliches Bewusstsein bezeichnet werden. Es ist das eine Absolute, das bewusste Nicht-Bewusstsein ist. Es enthält alles, die Potenzialität von allem; daher ist es nichts und alles. Es ist Ain-Soph, und es ist das Parabrahm und so weiter; man kann ihm viele Namen geben. Es ist „Nichts“, verstehst du?“

„Wie kannst du etwas, das absolut ist, erfahren? Wie ist es möglich, in einen solchen philosophischen Irrtum zu verfallen? Das Atma gehört dir nicht mehr als diese Lampe. Es ist Allgemeingut.“

„Du darfst niemals sagen: „mein Atma“; du hast kein Atma. Diese Vorstellung ist der Fluch der Welt. Sie hat diesen ungeheuren Egoismus, diesen Egoismus hervorgebracht. ... wir sagen „wir sind“, „mein Atma“, „mein Buddhi“. Wer bist du? Du bist ein Niemand; heute bist du etwas, morgen bist du nichts mehr. Selbst das verschwindet am Ende des Manvantara im EINEN.“

„Wenn das Ego nicht Zuflucht im Atman, dem ALL-GEIST, sucht und vollständig mit dessen Wesen verschmilzt, kann das persönliche Ego es bis zum bitteren Ende treiben. Dies kann nicht vollständig verstanden werden, wenn der Schüler sich nicht mit dem Geheimnis der Evolution vertraut macht, die auf drei Ebenen verläuft – der spirituellen, der psychischen und der physischen. ... Nur der Atman erwärmt den inneren Menschen, d. h. er erleuchtet ihn mit dem Strahl des göttlichen Lebens und nur er ist in der Lage, dem inneren Menschen oder dem Wesen der Reinkarnation seine Unsterblichkeit zu vermitteln.“

„Atma entwickelt sich weder weiter, vergisst noch erinnert sich. Es gehört nicht zu dieser Ebene: Es ist nur der Strahl des ewigen Lichts, der auf die Dunkelheit der Materie scheint und durch sie

hindurchscheint – wenn diese dazu bereit ist.“

„Der Geist des Heiligen Paulus kann für unsere Zwecke als das Sanskrit-Atma angesehen werden. Der Geist ist universell, unteilbar und allen gemeinsam. Mit anderen Worten, es gibt nicht viele Geister, einen für jeden Menschen, sondern nur ein einziger Geist, der alle Menschen gleichermaßen erleuchtet . . . Diese spirituelle Identität ist die Grundlage der Philosophie; auf ihr ruht das gesamte Gebäude; den Geist zu individualisieren, jedem Menschen seinen eigenen Geist zuzuweisen, der ihm eigen und vom Geist jedes anderen Menschen getrennt ist, bedeutet, die gesamte theosophische Philosophie zu Fall zu bringen, ihre Ethik zu zerstören und ihr Ziel zu vereiteln.“

„... Der eine Prozess besteht darin, das Gesetz der spirituellen Einheit und die Tatsache zu erforschen und zu verstehen, dass niemand getrennt ist, sondern dass alle auf der Ebene des Geistes eins sind, und dass kein einzelner Mensch einen besonderen eigenen Geist hat, sondern dass Atman, das „siebte Prinzip“ genannt, in Wirklichkeit die Synthese des Ganzen und das gemeinsame Eigentum jedes Wesens, ob hoch oder niedrig, Mensch, Tier, belebt, unbelebt oder göttlich.“

Buddhi

„Ich habe mich nie mit Sanskrit-Kenntnissen gerühmt, und als ich 1879 zum letzten Mal nach Indien kam, kannte ich die Philosophien der sechs Schulen des Brahmanismus nur sehr oberflächlich. Ich habe nie vorgegeben Sanskrit zu lehren oder Okkultismus in dieser Sprache zu erklären. Ich behauptete, die esoterische Philosophie der 3 Transhimalaya-Okkultisten zu kennen, mehr nicht. Was ich wiederum wusste, war, dass sich die Philosophie der alten Dwijas und Eingeweihten nicht wesentlich von der Esoterik der „Weisheitsreligion“ unterscheiden konnte, genauso wenig wie sich der alte Zoroastrismus, die hermetische Philosophie oder die chaldäische Kabbala. Ich habe versucht, dies zu beweisen, indem ich die von den tibetischen Arhats verwendeten Fachbegriffe für Dinge und Prinzipien, wie sie in der transhimalayischen Lehre verwendet werden (und die, als sie Herrn Sinnett und anderen ohne ihre Sanskrit- oder europäischen Entsprechungen gegeben wurden, für sie unverständlich blieben, wie sie es für alle in Indien waren) – in Begriffen wiedergegeben habe, die in der brahmanischen Philosophie verwendet werden. Möglicherweise ist mir das nicht richtig gelungen, sehr wahrscheinlich habe ich Fehler gemacht – ich habe nie behauptet, unfehlbar zu sein –, aber das ist kein Grund, warum die siebenfache Unterteilung als „unwissenschaftlich“ angesehen werden sollte. . . . Die Frage ist also nicht, ob ich falsche Sanskrit-Begriffe verwendet habe oder nicht, sondern ob die okkulten Lehren, die durch mich dargelegt wurden, die richtigen sind – jedenfalls diejenigen der „arisch-chaldeo-tibetischen Lehre“, wie wir die „universelle Weisheitsreligion“ nennen. „ . . . Es gibt Sanskrit-Wörter – „Jiva“ zum Beispiel –, die von Adepten jenseits des Himalaya verwendet werden und deren Bedeutung sich in der sprachlichen Anwendung stark von der Bedeutung unterscheidet, die sie unter den Brahmanen in Indien haben.“

„... derselbe identische Begriff wird in verschiedenen Philosophien in ganz unterschiedlichen Bedeutungen verwendet ... Zum Beispiel hat Buddhi eine Bedeutung in der Esoterik und eine ganz andere Bedeutung in der Sankhya-Philosophie ... und eine ganz andere Bedeutung im Vishnu Purana, das von sieben Prakritis spricht, die von Mahat ausgehen, und die letztere Maha-Buddhi nennt. Grundsätzlich sind die Ideen jedoch die gleichen, auch wenn sich die Begriffe je nach Schule unterscheiden, und die richtige Bedeutung geht in diesem Labyrinth von Personifizierungen verloren.“

„. . . Buddhi ... verbirgt ein Geheimnis, das niemandem offenbart wird, mit Ausnahme von unwiderruflich verpflichteten Chelas oder jedenfalls solchen, denen man ohne Bedenken vertrauen

kann. Natürlich gäbe es weniger Verwirrung, könnte man es nur erzählen; aber da dies unmittelbar mit der Kraft zu tun hat, sein Doppel bewusst und nach Belieben zu projizieren, und da diese Gabe, ähnlich wie der „Ring des Gyges“, für die Menschheit im Allgemeinen und für den Besitzer dieser Fähigkeit im Besonderen sehr fatal wäre, wird sie sorgfältig bewacht. Aber lassen Sie uns mit den „Prinzipien“ fortfahren. Diese göttliche Seele oder Buddhi ist also das Vehikel des Geistes. Zusammen sind diese beiden eins, unpersönlich und ohne jegliche Eigenschaften (auf dieser Ebene natürlich) und bilden zwei spirituelle „Prinzipien“.

„Der Buddhi im Menschen ist das Vehikel des Atman, das Vehikel ist von der Essenz der höchsten Ebene von Akasha und unterscheidet daher nicht. Der Unterschied zwischen Manas und Buddhi im Menschen ist derselbe wie der Unterschied zwischen Manasa-Putra und Ah-hi im Kosmos“

„Buddhi wird durch die Zuwächse, die es nach jeder neuen Inkarnation und dem Tod des Menschen von Manas erhält, bewusst. ... Der Körper folgt den Launen, guten oder schlechten, von Manas; Manas versucht, dem Licht von Buddhi zu folgen, scheitert jedoch oft. Buddhi ist die Form der „Gewänder“ von Atma, denn Atma ist kein Körper, keine Gestalt oder irgendetwas anderes, und weil Buddhi nur im übertragenen Sinne sein Vehikel ist.“

... das sechste Prinzip oder die intellektuelle göttliche Seele, Buddhi, die durch ihre Vereinigung mit den höheren Fähigkeiten von Manas bewusst wird ...“

„Buddhi, das sein Licht der Weisheit von Atma empfängt, erhält seine rationalen Eigenschaften von Manas. An sich, als etwas Homogenes, ist es frei von Attributen.“

„Atman ist das universelle ALL und wird nur in Verbindung mit Buddhi, seinem Vehikel, das ES mit der Individualität (oder dem göttlichen Menschen) verbindet, zum HÖHEREN SELBST des Menschen.“

„Weder Atma noch Buddhi werden jemals von Karma erreicht.“

„Buddhi an sich hat nichts mit irgendeiner Qualifikation von irgendetwas zu tun; es ist einfach das Vehikel von Atman, vom Geist; und Geist ist nichts. Man kann nicht sagen, dass es etwas ist. Es ist das, was weder Anfang noch Ende hat. Es ist das Eine.“

„Atma und Buddhi können nicht als etwas beschrieben werden, das etwas mit einem Menschen zu tun hat, außer dass der Mensch in sie eingetaucht ist. Solange er lebt, wird er von diesen beiden überschattet; aber es ist nicht mehr das Eigentum dessen als von irgendetwas anderem.“

„Nehmen wir die siebenfachen Menschen. Atma allein ist nichts; es ist nicht nur ein Atemzug, sondern einfach eine Idee, nichts, weil es Absolutheit ist; es ist die Essenz von Ain-Soph oder Parabrahm; Buddhi ist sein Vehikel, und doch ist Buddhi, selbst in Verbindung mit Atma, auf dieser Ebene immer noch nichts. . . . Die Aufgabe von Buddhi besteht lediglich darin, göttliches Licht auf Manas zu werfen, sonst würde Manas immer in das kamische Prinzip fallen, in das Prinzip der Materie; es würde zum niederen Manas werden und als niedere Manas oder niedriger Verstand wirken.“

„Intuition befindet sich in Manas, je nachdem, wie viel Licht Buddhi darauf wirft, unabhängig davon, ob es mehr oder weniger mit Buddhi assimiliert ist. ... Buddhi selbst kann weder Intuition noch Nicht-Intuition noch irgendetwas anderes haben; es ist sozusagen lediglich das verbindende Bindeglied zwischen dem höheren Geist und Manas. ... Intuition gehört zu Manas. ... „Frage: Ist das Erfassen höchster abstrakter Ideen die Funktion von Manas oder von Buddhi?“ – „Antwort: Buddhi kann nichts erfassen.“

„Bodha bedeutet den angeborenen Besitz göttlicher Intelligenz oder „Verständnis“; „Buddha“ die Erlangung desselben durch persönliche Anstrengungen und Verdienste; während Buddhi die Fähigkeit ist, den Kanal zu erkennen, durch den göttliches Wissen das „Ego“ erreicht, das Unterscheidungsvermögen zwischen Gut und Böse, „göttliches Gewissen“ auch; und „Spiritual Soul“ (die spirituelle Seele) ist das Vehikel von Atma. „Wenn Buddhi unseren EGO-tismus mit all seinen Vikaras absorbiert (zerstört), manifestiert sich Avalokiteshvara uns, und Nirvana oder Mukti wird erreicht“, wobei „Mukti“ dasselbe ist wie Nirvana, d. h. die Befreiung von den Fesseln der „Maya“ oder Illusion.“

„Kundalini ... ist Buddhi, betrachtet als aktives statt als passives Prinzip (was es im Allgemeinen ist, wenn es nur als Vehikel oder Schrein des Höchsten Geistes ATMA betrachtet wird). Es ist eine elektro-spirituelle Kraft, eine schöpferische Kraft, die, wenn sie zum Handeln angeregt wird, ebenso leicht töten wie erschaffen kann.“

„Und wenn wir uns ganz oder zeitweise bewusst mit Buddhi, der spirituellen Seele, vereinen, schauen wir sozusagen Gott. Das ist es, was alle Menschen der Antike zu sehen wünschten, woran die Menschen der Moderne jedoch nicht glauben. Letztere ziehen es vor, ihr eigenes Recht, in der Natur groß zu sein, wegzuerwerfen und einen imaginären Gott anzubeten, der ausschließlich aus ihren eigenen Fantasien besteht und sich nicht sehr von der schwachen menschlichen Natur unterscheidet.“

„Obwohl Reinkarnation das Gesetz der Natur ist, inkarniert sich die vollständige Dreifaltigkeit von Atma-Buddhi-Manas noch nicht vollständig in dieser Rasse. Sie nutzen und besetzen den Körper durch das Eintreten von Manas, dem niedrigsten der drei, und die anderen beiden strahlen von oben auf ihn herab und bilden den Gott im Himmel. Dies wurde in der alten jüdischen Lehre über den himmlischen Menschen symbolisiert, der mit seinem Kopf im Himmel und seinen Füßen in der Hölle steht. Das heißt, der Kopf Atma und Buddhi sind noch im Himmel, und die Füße, Manas, wandeln in der Hölle, die der Körper und das physische Leben ist. Aus diesem Grund ist der Mensch noch nicht vollständig bewusst, und Reinkarnationen sind notwendig, um schließlich die Inkarnation der gesamten Dreifaltigkeit im Körper zu vollenden. Wenn dies vollbracht ist, wird die Menschheit wie Götter geworden sein, und die gottgleiche Dreieinigkeit, die die gesamte Materie vollständig in Besitz genommen hat, wird vervollkommenet und für den nächsten Schritt erhoben werden. ... Weil die Dreieinigkeit noch nicht in der Menschheit inkarniert ist, birgt das Leben so viele Geheimnisse ...“

Manas

„Die „Prinzipien“, wie bereits gesagt, außer dem Körper, dem Leben und dem astralen Eidolon, die alle sich beim Tod auflösen, sind lediglich Aspekte und Zustände des Bewusstseins. Es gibt nur einen wirklichen Menschen, der den Lebenszyklus durchlebt und in seinem Wesen, wenn nicht in seiner Form, unsterblich ist, und das ist Manas, der Geistesmensch oder verkörpertes Bewusstsein.“

„Frage: Aber was ist es, das bei Ihrer Reinkarnationslehre wiedergeboren wird? Antwort: Das spirituelle denkende Ego, das beständige Prinzip im Menschen oder das, was der Sitz von Manas ist. Es ist nicht Atma oder gar Atma-Buddhi, die als die duale Monade angesehen werden, die der individuelle oder göttliche Mensch ist, sondern Manas; . . . Da Seele ein allgemeiner Begriff ist, gibt es im Menschen drei Aspekte der Seele – die irdische oder tierische Seele, die menschliche Seele und die spirituelle Seele; diese sind streng genommen eine Seele in ihren drei Aspekten. Vom ersten Aspekt bleibt nach dem Tod nichts übrig; vom zweiten (Nous oder Manas) überlebt nur seine göttliche Essenz, wenn sie unbefleckt bleibt, während der dritte zusätzlich zu seiner Unsterblichkeit

durch die Assimilation des höheren Manas bewusst göttlich wird.“

„Ich habe gerade erklärt, dass das reinkarnierende Prinzip, oder das, was wir den göttlichen Menschen nennen, während des gesamten Lebenszyklus unzerstörbar ist; unzerstörbar als denkendes Wesen und sogar als ätherische Form. . . . Manas ist ein „Prinzip“ und doch ist es ein „Wesen“ und Individualität oder Ego. Er ist ein „Gott“, und doch ist er zu einem endlosen Kreislauf von Inkarnationen verdammt, für die er jeweils verantwortlich gemacht wird und für die er jeweils leiden muss. . . . Unser inkarnierendes Ego war in seinem Ursprung ein Gott, wie alle ursprünglichen Emanationen des einen unbekannten Prinzips. Aber seit seinem „Sturz in die Materie“, da es während des gesamten Kreislaufs nacheinander vom ersten bis zum letzten inkarnieren muss, ist es kein freier und glücklicher Gott mehr, sondern ein armer Pilger auf dem Weg, das wiederzugewinnen, was es verloren hat. . . . In seinem Wesen ist es GEDANKE und wird daher in seiner Pluralität Manasa putra genannt, „die Söhne des (universellen) Geistes“. Dieses individualisierte „Denken“ ist das, was wir Theosophen das wahre menschliche EGO nennen, das denkende Wesen, das in einem Körper aus Fleisch und Knochen gefangen ist. Dies ist zweifellos ein spirituelles Wesen, keine Materie, und solche Wesenheiten sind die inkarnierenden EGOS, die das Bündel tierischer Materie, das man Menschheit nennt, beseelen und deren Namen Manasa oder „Geister“ sind. Aber sobald sie gefangen oder inkarniert sind, wird ihr Wesen dual: Das heißt, die Strahlen des ewigen göttlichen Geistes, die als individuelle Wesenheiten betrachtet werden, nehmen ein zweifaches Attribut an, das (a) ihre wesentliche inhärente Eigenschaft ist, der himmlische -aspirierenden Geist (höheres Manas) und (b) die menschliche Eigenschaft des Denkens oder tierischen Nachdenkens, rationalisiert aufgrund der Überlegenheit des menschlichen Gehirns, das Kama-tendenzielle oder niedere Manas. Das eine tendiert zu Buddhi, das andere, nach unten tendierend, zum Sitz der Leidenschaften und tierischen Begierden.“

„Vergessen wir nicht, dass im menschlichen System – selbst nach den Philosophien, die unsere siebenfache Gliederung ignorieren – das EGO oder der denkende Mensch als Logos oder Sohn von Seele und Geist bezeichnet wird. „Manas ist der adoptierte Sohn von König und Königin (esoterische Entsprechungen für Atma und Buddhi)“, heißt es in einem okkulten Werk. Er ist der „Menschengott“ Platons, der sich selbst im Raum (oder der Dauer des Lebenszyklus) kreuzigt, um die MATERIE zu erlösen. Dies tut er, indem er immer wieder inkarniert und so die Menschheit zur Vollkommenheit führt und dadurch Raum für niedrigere Formen schafft, um sich zu höheren zu entwickeln.“

„Das INNERE oder HÖHERE „Ego“ ist Manas, das sogenannte „fünfte“ Prinzip, unabhängig von Buddhi. Das Prinzip des Geistes ist nur dann das spirituelle Ego, wenn es mit Buddhi verschmilzt. Es ist die permanente Individualität oder das „wiedergeborene Ego“. . . . „Das SPIRITUELLE göttliche EGO ist – die spirituelle Seele oder Buddhi, in enger Verbindung mit Manas, dem Geistprinzip, ohne das es überhaupt kein EGO ist, sondern nur das atmische Vehikel.“ „... das höhere oder permanente Ego ... darf nicht mit dem verwechselt werden, was wir das „Höhere Selbst“ nennen ...“ „... das Höhere Ego – Manas, Geist.“ „... das menschliche Manas oder das höhere Ego.“

„Die Taube, die bei seiner Taufe auf „Jesus“ herabkommt, ist ein Symbol für das bewusste „Herabkommen“ des „Höheren Selbst“ auf Manas, das Höhere Ego; oder mit anderen Worten, die Vereinigung während der Einweihung des Christos mit Chrēstos oder der unvergänglichen „Individualität“ im All mit der transzendenten Persönlichkeit – dem Adepten.“

„**MAHAT** oder der „universelle Geist“ ist die Quelle von Manas. Letzteres ist Mahat, d. h. der Geist im Menschen. Manas wird auch Kshetrajna, „verkörperter Geist“, genannt, weil es gemäß unserer Philosophie der Manasa-putras oder „Söhne des Universellen Geistes“, die den denkenden Menschen, „manu“, erschaffen oder vielmehr hervorgebracht haben, indem sie in der dritten Rasse der Menschheit in unserer Runde inkarnierten. Es ist also Manas, das das wahre inkarnierende und

beständige spirituelle Ego, die INDIVIDUALITÄT, ist, und unsere verschiedenen und unzähligen Persönlichkeiten sind nur seine äußeren Masken. . . . Manas, die Ableitung oder das Produkt in einer reflektierten Form von Ahamkara, „dem Konzept des Ichs“ oder EGO-SHIP. Wenn es also untrennbar mit den ersten beiden [d. h. Atma-Buddhi] vereint ist, wird es als SPIRITUELLES EGO und Tajasi (das Strahlende) bezeichnet. Dies ist die wahre Individualität oder der göttliche Mensch. . . . Es ist dieses Ego, dieser „kausale Körper“, der jede Persönlichkeit überschattet, in die es das Karma inkarnieren lässt; und dieses Ego wird für alle Sünden verantwortlich gemacht, die durch und in jedem neuen Körper oder jeder neuen Persönlichkeit begangen werden – den vergänglichen Masken, die das wahre Individuum durch die lange Reihe von Wiedergeburten verbergen.“

„Lasst uns zuerst uns selbst verstehen, wenn wir von unseren Lesern verstanden werden wollen. Lasst uns bei einer festen und unveränderlichen Definition der Begriffe, die wir in der Theosophie verwenden, Halt machen; denn sonst würden wir statt Ordnung und Klarheit nur noch größere Verwirrung in das bereits bestehende Chaos der Ideen der profanen Welt bringen.“

„Wenn Außenstehende ebenso wie Theosophen sich darauf einigen würden [d. h. auf die spezifischen Definitionen der Begriffe für die menschlichen Prinzipien, die im Abschnitt „DEFINITE WORDS FOR DEFINITE THINGS“ (Eindeutige Begriffe für eindeutige Dinge) aufgeführt sind], würde dies die Dinge sicherlich viel verständlicher machen.“

(Daher bezieht sich „Höheres Selbst“ speziell auf Atma; „Höheres Ego“, „Ego“ (manchmal auch als „ego“ geschrieben, da der Begriff in der theosophischen Literatur immer nur in positiver Bedeutung verwendet wird und die Aussprache daher nicht besonders wichtig ist, da er immer dasselbe bedeutet, nämlich das Höhere und prozessierende Prinzip der Reinkarnation) und „Individualität“ beziehen sich speziell auf das Höhere Manas; und „Spirituelles/Göttliches Ego“ ist der Tajasi-Zustand, der erreicht wird, wenn sich das Höhere Ego dauerhaft mit Atma-Buddhi vereint.) „DAS EGO. Zwei Phasen, höher und niedriger. In der theosophischen Terminologie unterscheidet es sich vom Höheren Selbst. Der Schlüssel zur Theosophie sollte für eine solche Definition sorgfältig studiert werden. Das Ego wird gemeinhin als Manas oder menschlicher Geist oder Seele bezeichnet. Der Geist wurde benötigt, um „das Universum zu umfassen“, nicht um es zu verkleinern; daher musste er die Intuition überprüfen und interpretieren, wobei die daraus resultierende Erfahrung die wahre Lehre des Herzens war.“

ANTASKARANA.

Die Verbindung zwischen dem höheren und dem niederen Manas. Wichtig für das Studium, da es der einzige Zugang zur Spiritualität im Geist des Menschen ist. Wirkt nur, wenn das Bewusstsein normal ist. Während des Schlafs existiert es nicht. Eine Bewusstseinsform, kein Prinzip. Höheres Manas und niedrigeres Manas sind während der Inkarnationsperiode getrennt, außer im Falle eines Eingeweihten. Antaskarana, die Verbindung zwischen ihnen, ist eine Projektion des niederen Manas auf das höhere. Alle Menschen projizieren diesen Zustand der Seele in spirituelle Regionen. Die Verbindung gewinnt an Kraft, wenn die Energie, die sie erzeugt hat, stetig aufrechterhalten wird. Sie kann jedoch vorübergehend unterbrochen werden, wenn sie nicht ständig mit Energie versorgt wird.

Durch Antaskarana kommen alle höheren Impulse während eines jeden Lebens. Musik, Kunst, Poesie, wenn sie wirklich spirituell sind, kommen ebenso wie die Philosophie aus dieser Quelle. Es ist sorgfältig zwischen Sentimentalität und wahrer Inspiration zu unterscheiden. Antaskarana kann so gestärkt werden, dass es schließlich die volle Natur des Menschen erweckt, und eine so gebildete Verbindung zwischen höherem und niedrigerem Manas kann nicht leicht gebrochen werden. Ist dies einmal erreicht, ist es dem niederen Manas jederzeit möglich, sich wieder mit seinem „Vater“ zu vereinen.

„... Die Metaphysik der okkulten Physiologie und Psychologie postuliert im sterblichen Menschen

eine unsterbliche Wesenheit, den „göttlichen Geist“ oder Nous, dessen blasses und allzu oft verzerrtes Spiegelbild wir als „Verstand“ und Intellekt im Menschen bezeichnen – praktisch eine von ersterem getrennte Wesenheit während der Dauer jeder Inkarnation. Diese beiden unterscheiden wir als das Höhere Manas (Verstand oder Ego) und das Kama-Manas. Das letztere „Prinzip“ ist das niedere Selbst oder das, was sich durch unser organisches System manifestiert, auf dieser Ebene der Illusion wirkt, sich selbst als Ego Sum vorstellt und somit in das fällt, was die buddhistische Philosophie als „Häresie der Getrenntheit“ brandmarkt. Das erstere bezeichnen wir als INDIVIDUALITÄT, das letztere als Persönlichkeit. Aus dem ersten geht das gesamte noetische Element hervor, aus dem zweiten das psychische, d. h. bestenfalls „irdische Weisheit“, da es von allen chaotischen Reizen der menschlichen oder vielmehr tierischen Leidenschaften des lebenden Körpers beeinflusst wird. Das „Höhere Ich“ kann nicht direkt auf den Körper einwirken, da sein Bewusstsein einer ganz anderen Ebene und Ideenfähigkeit angehört: Das „niedere“ Selbst tut dies, und sein Handeln und Verhalten hängt von seinem freien Willen und seiner Entscheidung ab, ob es sich eher zu seinem Elternteil („dem Vater im Himmel“) oder zu dem „Tier“, das es informiert, dem Menschen aus Fleisch und Blut, hingezogen fühlt. Das „Höhere Ego“ als Teil der Essenz des UNIVERSELLEN GEISTES ist auf seiner eigenen Ebene bedingungslos allwissend und in unserer irdischen Sphäre nur potenziell, da es ausschließlich durch sein Alter Ego – dem persönlichen Selbst.“

Kama, Prana, Linga Sharira, Sthula Sharira

„**DER VIERFACH-MENSCH.** Wird als das Vierfache bezeichnet. Bestehend aus (1) **Körper**, (2) vitalem Prinzip oder Jiva; (3) **Astralkörper**, ätherischem Doppelgänger, Linga Sharira; (4) Begierden und Leidenschaften, **Kama Rupa, Kama Manas** oder Geist, gefangen in und getrübt von Begierden und Leidenschaften.“ Der Körper ist eine Begrenzung und keine Ursache. Ist er das physische Instrument, das für diese Ebene benötigt wird? Alle Körper gehören zu dieser Ebene, unser Instrument ist daher gänzlich tierisch. Seine Teilchen verändern sich ständig, wie wissenschaftliche Beobachter bestätigen.

„Lebensprinzip, Jiva, Leben. Es ist universell, durchdringt jeden Punkt des Raumes, leitet sich vom höchsten Jiva ab und ist daher universell, wird zwischen allen Lebewesen ausgetauscht.

„Astralkörper; das ätherische Doppel; Linga Sharira. Seine Funktionen und Kräfte: die Form oder Matrix, auf der das Physische aufgebaut ist; es hat Anteil an der Natur der astralen Materie; beschreibe Letztere. Ist der Sitz des rein Persönlichen, aber es gibt reflexartige automatische Einwirkungen darauf vom Körper als Person. Neuer Astralkörper allgemeine Regel für jede Geburt, aber einige werden aus früheren Geburten mitgenommen.

„Begierden und Leidenschaften, Kama und Kama Manas. Der Wendepunkt; gemeinsam mit Tieren, außer dass diese nur wenig oder gar kein Manas haben. Dieses Schlachtfeld für den Menschen, ähnlich der Erde selbst.

Reinkarnation; das Rad der Wiedergeburt aufgrund der Aktion und Reaktion von Begierde und Leidenschaft.“

„Psyche (griechisch). Die tierische, irdische Seele; das niedere Manas.“

„Streng genommen ist Prana der Atem; und da der Atem für die Aufrechterhaltung des Lebens in der menschlichen Maschine notwendig ist, ist dies der bessere Begriff. Jiva bedeutet „Leben“ und wird auch auf die lebendige Seele angewendet, denn das Leben im Allgemeinen leitet sich vom

höchsten Leben selbst ab. Jiva ist daher allgemein anwendbar, während Prana spezifischer ist.“

„Das verbleibende „Prinzip“ „Prana“ oder „Leben“ ist streng genommen die ausstrahlende Kraft oder Energie von Atma – als universelles Leben und EIN SELBST – SEINER niedrigeren oder (in seinen Auswirkungen) eher physischen, weil sich manifestierenden Seite. Prana oder Leben durchdringt das gesamte Wesen des objektiven Universums; und wird nur deshalb als „Prinzip“ bezeichnet, weil es ein unverzichtbarer Faktor und der Deus ex machina des lebenden Menschen ist.“

„Denn Prana (oder Leben) hat streng genommen zwei Vehikel, da Manas doppelt ist: Linga-sharira oder der astralische Körper ist das Vehikel des Lebensprinzips oder des geistigen Lebens, während Kama-rupa das Vehikel der physischen oder materiellen Essenz ist. Mit anderen Worten, die drei höheren Prinzipien der Siebenheit von Prana befinden sich im Astralkörper, während die vier niederen Prinzipien ihren Sitz in Kama-rupa haben. Ihr habt heute Abend etwas Neues gelernt, denn zu meiner großen Überraschung stellte ich fest, dass Herr Bert Keightley nicht wusste, was ich meinte, dass Kama-rupa das Vehikel der Lebensessenz ist und dass es einen Unterschied zwischen ihm und Prana gibt, das sieben Prinzipien hat. Da Kama-rupa das Vehikel der gröbsten Form dieser Form ist, ist das Prana, das der Astralkörper hat, ein Vehikel für den Geist des Lebensprinzips, weil es mit den höheren Prinzipien der Triade und nicht mit der Vierheit verbunden ist.“

„Linga Sharira (Sk.). Der „Körper“, d. h. das ätherische Symbol des Körpers. Dieser Begriff bezeichnet den Doppelgänger oder den „Astralkörper“ des Menschen oder Tieres. Es ist das Eidolon der Griechen, der lebenswichtige und prototypische Körper; das Spiegelbild des Menschen aus Fleisch und Blut. Er wird vor dem Körper geboren und stirbt oder verschwindet mit dem Verschwinden des letzten Atoms des Körpers.“ „Astralkörper oder astraler „Doppelgänger“. Das ätherische Gegenstück oder der Schatten des Menschen oder Tieres. Der Linga Sharira, der „Doppelgänger“. Der Leser darf ihn nicht mit der ASTRALSEELE verwechseln, einem anderen Namen für das niedere Manas oder Kama-Manas, so genannt, das Spiegelbild des HÖHEREN EGO.“

„Es ist nicht die molekular aufgebaute Materie – am allerwenigsten der menschliche Körper (sthulasarira) –, die das grobste aller unserer „Prinzipien“ ist, sondern wahrhaftig das mittlere Prinzip, das wahre tierische Zentrum; während unser Körper nur seine Hülle ist, der unverantwortliche Faktor und das Medium, durch das das Tier in uns sein ganzes Leben lang wirkt. Jeder intellektuelle Theosoph wird verstehen, was ich wirklich meine.“

„Warum strahlen die sieben Nervengeflechte des Körpers sieben Strahlen aus? Warum gibt es diese sieben Geflechte und warum sieben verschiedene Schichten in der menschlichen Haut?“

„Es [d. h. das persönliche Ego, das niedere Manas] hat auch keine direkte Verbindung auf dieser physischen Ebene mit unserem Gehirn oder unserem Herzen – denn diese beiden sind die Organe einer Macht, die höher ist als die Persönlichkeit – sondern nur mit unseren Leidenschaftsorganen wie der Leber, dem Magen, der Milz usw. ... Tatsächlich hat jedes Organ in unserem Körper sein eigenes Gedächtnis. Denn wenn es mit einem Bewusstsein „seiner eigenen Art“ ausgestattet ist, muss jede Zelle notwendigerweise auch ein Gedächtnis ihrer eigenen Art haben, ebenso wie ihre eigene psychische und noetische Wirkung. ... Jeder Theosoph muss verstehen, wenn ihm gesagt wird, dass es in ihm sowohl manasische als auch kamische Organe gibt, obwohl die Zellen seines Körpers sowohl auf physische als auch auf spirituelle Impulse reagieren.“

Wahrlich, dieser Körper, der durch den Materialismus und den Menschen selbst so entweiht wurde, ist der Tempel des Heiligen Grals, das Adytum der großartigsten, ja aller Geheimnisse der Natur in unserem Sonnenuniversum. Dieser Körper ist eine Äolsharfe, bespannt mit zwei Sätzen von Saiten,

der eine aus reinem Silber, der andere aus Katgut. Wenn der Atem des göttlichen Fiat sanft über die ersteren streicht, wird der Mensch seinem Gott ähnlich – aber die anderen Saiten spüren dies nicht. Es bedarf der Brise eines starken irdischen Windes, der mit tierischen Ausdünstungen angereichert ist, um seine tierischen Saiten zum Schwingen zu bringen. Der Okkultismus lehrt, dass die Leber- und Milzzellen am stärksten der Wirkung unseres „persönlichen“ Verstandes unterworfen sind, während das Herz das Organ par excellence ist, durch das das „Höhere“ Ich wirkt – durch das Niedere Selbst. . . . Das Gehirn [ist] der direkte Empfänger der Eindrücke des Herzens.”

